

Vermerk

Umsetzung des Strategiepapiers für die Entwicklung der ländlichen Räume in Rheinland-Pfalz

Werkvertrag mit Frau Nina Lux - Umsetzung von 12 Handlungsansätzen des Strategiepapiers

Handlungsansatz Nr. 48, 31 und 28 Offenhaltung

*Aufgabenstellung: **Offenhaltung der Talauen (Nr.48), Offenhaltung durch Beweidung (Nr.31) und Weidesysteme (Nr.28)** Alle infrage kommenden Projekte in Rheinland-Pfalz sind aufzubereiten. Sie sind zu ergänzen durch eine Internetrecherche in anderen Bundesländern. Es ist eine inhaltliche Vorbereitung für eine Forumstagung zu erstellen. Aus den Ergebnissen der Offenhaltungsstrategien ist ein geeigneter übertragbarer Ablauf zu generieren.*

- 1 Recherche in Rheinland-Pfalz
 - 1.1 DLR Mosel
 - 1.2 DLR Rheinpfalz
 - 1.3 DLR Eifel
 - 1.4 DLR Westerwald-Osteifel
 - 1.5 DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
 - 1.6 DLR Westpfalz
- 2 Internetrecherche in anderen Bundesländern
- 3 Inhaltliche Vorbereitung einer Forumstagung
 - 3.1 Ideensammlung Offenhaltung
 - 3.2 Ambiente
- 4 Übertragbarkeit
 - 4.1 Initiative
 - 4.2 Unterstützung durch DLR
 - 4.3 Ablauf
- 5 Quellen

1 Recherche in Rheinland-Pfalz

Die Landespfleger der Dienstleistungszentren ländlicher Raum (DLR) wurden nach laufenden Offenhaltungs- und Beweidungsprojekten befragt, die aktuell im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren, freiwilligen Nutzungstauschen oder mit Unterstützung der DLR stattfinden. Meist gibt es hierzu keine vorab geplante Beweidungsstrategie oder ein Offenhaltungskonzept, sondern die

Projekte entwickeln sich während laufender Flurbereinigungsverfahren oder werden bereits geplant und lediglich zur Umsetzung an die DLR herangetragen. Gleichzeitig zur Recherche der Projekte an den DLR wurden bekannte Offenhaltungsprojekte anderer Träger zusammengetragen.

1.1 DLR Mosel

Im Bereich des Dienstsitzes Trier laufen derzeit keine Beweidungsprojekte und es sind auch keine vorgesehen.

Im Bereich des Dienstbezirkes Bernkastel läuft derzeit ein kleines Offenhaltungsprojekt auf einer Fläche von ca. 2 ha zur Erhaltung ehemaliger Magerrasenflächen. In einigen weiteren Flurbereinigungsverfahren sind Offenhaltungsmaßnahmen geplant:

Im Beschleunigten Zusammenlegungsverfahren **Immerath** soll Runder Tisch zu dem Thema Beweidung die dortigen Anforderungen klären und geeignete Bewirtschafter für die Flächen ausfindig machen.

Im vereinfachten Flurbereinigungsverfahren **Oberlauf Kleine Dhron** ist die Offenhaltung eines Wiesentales geplant. Es haben bereits Vorgespräche mit der Landwirtschaftskammer stattgefunden.

Im beschleunigten Zusammenlegungsverfahren **Oberes Dhronal** (Gemeinde Morbach) formuliert die Gemeinde derzeit gemeinsam mit dem DLR die Pflegevorstellungen für einige Flächen, die zukünftig durch Beweidung offen gehalten werden sollen und sucht dann nach geeigneten Pächtern.

1.2 DLR Rheinpfalz

Derzeit gibt es am DLR Rheinpfalz keine Beweidungskonzepte bzw. -projekte, die vom DLR unterstützt werden. Es existiert zwar ein Konzept für den Haardtrand, dieses ist jedoch bisher noch nicht zur Umsetzung gekommen.

Im Verfahren **Herxheim am Berg VI** fand in einem Naturschutzgebiet eine Aushagerung einer Fläche statt. Diese Fläche ist maschinell nicht zu pflegen; die Pflege ist noch nicht geklärt, eventuell soll eine Beweidung stattfinden. Zu diesem Projekt existiert am Ministerium (MWVLW) ein PowerPoint-Vortrag mit weiteren Informationen.

Im Verfahren **St. Martin – Wingertsberg** ist langfristig die Offenhaltung einiger ehemaliger Rebflächen durch Beweidung geplant, der Wege- und Gewässerplan ist jedoch noch nicht planfestgestellt.

In dem bereits abgeschlossenen Flurbereinigungsverfahren **Arzheim-Rantschbach** war teilweise eine Offenhaltungspflege durch Beweidung vorgesehen, ob diese jedoch umgesetzt wurde ist nicht bekannt.

Durch einen vom DLR moderierten **Nutzungstausch** wurde im **Eußerthal** eine großflächige Pachtzusammenlegung von 15 ha erreicht, so dass nun ein Schäfer die früher mit Rindern beweideten, dann aber verbuschten Hänge mit seiner Schafherde offen halten kann.

1.3 DLR Eifel

Derzeit laufen im Gebiet des DLR Eifel keine konkreten Offenhaltungsprojekte im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren.

Zurzeit ist das **EU-Projekt „Flusspartnerschaft OUR“** in der Entwicklung mit den Akteuren vor Ort. Das Projekt wurde in der europäischen INTERREG-Förderung unter dem Namen „Flussvertrag“ beantragt. Ziel wird in Deutschland, Belgien und Luxemburg sein, einen Zusammenschluss von Eigentümern, Anliegern, Nutzern und staatlichen Institutionen an der Our zu initiieren und gemeinsame Entwicklungsziele für das Fließgewässersystem der Our zu formulieren und umzusetzen. Partner sind der Naturpark Nordeifel, Teil Rheinland-Pfalz, Naturpark Hohes Venn-Eifel (Belgien), Naturpark Südeifel, Naturpark Our (Luxemburg) und das Hellef fir d’Natur

(Luxemburg). Ziele des Flussvertrages sind neben der Herstellung der Durchgängigkeit (Wehre, Verrohrungen) an der Our und an den Nebenbächen auch die Öffnung der Talauen und die Entwicklung eines Bewirtschaftungskonzeptes für die Auen.

Das DLR Eifel ist in dem Projekt als strategischer Partner beteiligt, aufgrund der zahlreichen Flurbereinigungsverfahren, die in der Verbandsgemeinde Arzfeld derzeit stattfinden, die zwischen dem Naturpark Nordeifel und dem Naturpark Südeifel liegen und die Ourzuläufe Irsen und Primmerbach mit ihren Nebengewässern flächenmäßig erfassen. Hier sind insbesondere die Flurbereinigungsverfahren **Großkampfenberg, Kesfeld, Leidenborn, Lützkampen, Harspelt und Sevenig (Our)** zu nennen.

Innerhalb der Verfahrensgebiete Großkampfenberg, Kesfeld und Leidenborn befinden sich Relikte des Westwalls. Für das geplante Beweidungssystem entlang der Westwallrelikte steht noch nicht fest, ob die Streifen mit Rindern oder mit Schafen beweidet werden sollen. Es ist eine Freistellung der Höckerlinie auf einer Länge von insgesamt 6.130 m durch Abholzung (Entfichtung) und eine anschließende Beweidung vorgesehen. Ein Streifen von ca. 20 m Breite (im Verfahren Heckhuscheid 13 m), der als extensiv zu beweidender Krautstreifen mit Höckerlinienresten ausgewiesen wurde, wird im Rahmen von Kompensationmaßnahmen und als gemeinschaftliche Anlagen in das Eigentum der Gemeinden bzw. des Landkreises sowie teilweise des NABU überführt.

Die Lokale Aktionsgruppe Bitburg-Prüm in der LEADER-Förderperiode 2007 – 2013 führt als geplanten Maßnahmenbereich „die Förderung extensiver Tierhaltung über Gemeinschafts-Weideflächen in sensiblen Landschaftsbereichen“ an. Dazu zählen die Realisierung eines ökonomisch tragfähigen Offenhaltungskonzeptes, die Erhaltung seltener Haustierrassen sowie die damit verbundenen hochwertigen Produktqualitäten. Dies soll in Kooperation zwischen Landwirtschaft, Naturschutz (v. a. NABU Südeifel), Naturpark Nordeifel, u. a. umgesetzt werden. Sofern sich Synergien mit laufenden Bodenordnungsverfahren im Eifelkreis Bitburg-Prüm ergeben, werden diese in den Verfahren berücksichtigt.

Die im Strategiepapier für die Entwicklung der ländlichen Räume in Rheinland-Pfalz des MWVLW aufgeführten neuen Konzepte im Rahmen des Vertragsnaturschutzes, z. B. Großweidesysteme werden in den Verfahren **Schalkenmehren** und **Udler** über die Akteure des runden Tisches entwickelt (siehe hierzu demnächst gesonderten Vermerk).

1.4 DLR Westerwald-Osteifel

Im Zuständigkeitsgebiet des DLR Westerwald-Osteifel ist das Grenzbachtal nach wie vor das Vorzeigeprojekt für die Offenhaltung durch Beweidung. Hier ist das beschleunigte Zusammenlegungsverfahren **Döttesfeld-Dürrholz** mittlerweile mit der Bekanntgabe des Zusammenlegungsplans fast abgeschlossen. In naher Zukunft sind erste verwertbare Monitoring-Ergebnisse des Modellprojektes zu erwarten.

Als weiteres Offenhaltungs-Projekt im Gebiet des DLR ist die Renaturierung des Gelbachtals geplant. Unter anderem haben die Verbandsgemeinden Dietz und Nassau Interesse an einem solchen Projekt geäußert. Die Umsetzung erfolgt wahrscheinlich in enger Zusammenarbeit mit der Aktion Blau. Ein weiteres, ähnliches Projekt in der Wied-Aue ist im Aufbau.

Im Verfahrensgebiet **Filsen** am Mittelrhein ist bereits eine Herde Burenziegen im Einsatz, im Rahmen des vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens soll die Beweidung koordiniert und eventuell auf weitere Flächen ausgeweitet werden.

Zusätzlich liegt ein Antrag von Privatleuten vor, die eine Beweidung mit Schafen im Verfahrensgebiet **Niederwallmenach** anstreben.

1.5 DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

Das DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück ist an Projekten zur Offenhaltung hauptsächlich durch den Zaunbau aus Mitteln der Ausgleichszahlungen der Deutschen Bahn oder der Landespflege

beteiligt. Ansonsten unterstützt es die Flächenverfügbarkeit und ist in Pachtangelegenheiten beratend tätig. Es besteht allgemein eine große Nachfrage nach Beweidungsflächen, auch von der Bahn.

Derzeit erfolgen in einigen Verfahren, insbesondere am Mittelrhein, Offenhaltungsmaßnahmen durch Beweidung: In **Bacharach-Stahleck**, **Oberwesel** und **Boppard-Spay-Ellingsweg** findet eine Ziegenbeweidung statt.

In dem geplanten Verfahren **Bad Salzig** ist die Unterstützung der vorhandenen Ziegenbeweidung denkbar.

Im Verfahrensgebiet **Brey** kommen Heidschnucken zur Offenhaltung zum Einsatz.

In dem Verfahren **Boppard Vorderer Hamm** ist eine Entbuschung und Freistellung des Welterbe-Logos geplant; in **Boppard Eisenbolz** findet bereits eine Beweidung mit Zebus statt, diese läuft jedoch in privater Initiative.

In Kamp-Bornhofen ist ein Beweidungsprojekt der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie mit Exmoor-Ponies und Ziegen bekannt, dort läuft jedoch derzeit kein Flurbereinigungsverfahren.

In dem geplanten Verfahren im **Viertälergebiet** gibt es in Oberdiebach bereits ein Beweidungsprojekt aus privater Initiative. Zusätzlich soll ein gemeinsames Pilotprojekt am „Bischofshub“ von MWVLW und dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (MUFV) initiiert werden, was derzeit durch das DLR durch eine Befragung der Flächeneigentümer unterstützt wird. Auf einer Fläche von 30 ha soll ein neuartiges „virtuelles“ Zaunsystem getestet werden. Dieses funktioniert mit Halsbändern, die Stromstöße absenden können. Träger des Projektes wird die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie sein.

1.6 DLR Westpfalz

Im Bereich des DLR Westpfalz gibt es im Pfälzerwald bereits einige abgeschlossene Bodenordnungsverfahren bzw. Nutzungstauschverfahren mit erfolgreichen Beweidungsprojekten. Dies sind die Projekte im **Aschbachtal**, **Queidersbach**, **Karlstal**, **Mooswiesertal** und **Leinbachtal**. Hier wurde zum Teil über Nutzungstausch eine Generalpacht der Gemeinde ermöglicht, Zäune bezahlt und mit Unterstützung des DLR ein Bewirtschafter für die Rinderbeweidung gefunden. Im Karlstal beweidet ein Kooperationspartner des DLR Flächen mit Mutterkühen und Schafen. Die Nachfrage nach Nutzungstauschen für Beweidungsprojekte ist seit der Streichung der Zaunförderung jedoch stark zurückgegangen.

Am **Frankensteiner Burgberg** sollen zukünftig Flächen von ca. 5-7 ha mit Ziegen beweidet werden, um Touristen einen freien Blick auf die Burg zu erlauben. Hierzu soll eine bedrohte Ziegenrasse eingesetzt werden. Die Initiative stammt in diesem Fall vom dortigen Bürgermeister, das DLR wird eventuell im Rahmen eines Nutzungstauschs tätig.

In **Wieslauter** sollen auf 70 ha über mehrere Talbereiche und auch Hänge durch einen Wanderschäfer mit einer Schafherde beweidet werden.

Ein weiteres Beweidungsprojekt ist in **Mauschbach** in der ILE Südwestpfalz geplant. Hier soll eine Offenhaltung mit touristischen Aspekten umgesetzt werden, die z.B. eine Aussichtsplattform und einen Weiß-Storch-Weg beinhaltet. Das Projekt wird vom örtlichen NABU unterstützt.

Im Nahetal sollen im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens Weinbergsbrachen, unter anderem in Steillagen, offengehalten werden. Eventuell kommt hierbei zunächst eine Raupe zum Einsatz.

Außerhalb der Bodenordnungsverfahren ist bekannt, dass auf dem **Truppenübungsplatz** in Baumholder eine mechanische Offenhaltung durch Panzerketten und Mulchen praktiziert wird, unterstützt durch einen Schäfer. Diese Offenhaltung dient jedoch nur der militärischen Nutzung.

2 Internetrecherche in anderen Bundesländern

Die Internetrecherche wurde durchgeführt, die einzelnen Ergebnisse sowie eine Übersicht der gefundenen Projekte finden sich auf einer CD.

Insgesamt gibt es bundesweit viele im Internet zugängliche Beispiele zur Offenhaltung durch Beweidung. Bei sehr vielen Projekten sind dabei Naturschutzorganisationen beteiligt. Auch viele öffentliche Träger haben Pilotprojekte und Studien initiiert, so z.B. das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) oder die Hochschule Neubrandenburg. Darüber hinaus gibt es einige Projekte privater Initiativen zur Erhaltung (fast) ausgestorbener (Haus-)Tierrassen z.B. eines Zuchtverbandes für Auerochsen.

Besonders Problematisch scheint die Offenhaltung großer Freiflächen wie z.B. ehemaliger Flug- und Truppenübungsplätze zu sein.

Die Haltungsformen und die für die Offenhaltung eingesetzten Tierarten unterscheiden sich je nach Landschaft und Flächengröße.

3 Inhaltliche Vorbereitung einer Forumstagung

Die Grundaussagen und Ideen zu einer Forumsveranstaltung mit dem Thema Offenhaltung finden sich auch in dem Konzept zum „Forum 2010“.

Ergebnis einer Befragung der Landespfleger zu einer solchen Veranstaltung ist, dass die Themenstellung nicht allein auf die Beweidung beschränkt werden sollte. Zusätzlich sollten auch technische Möglichkeiten der Rodung und Entbuschung vorgestellt werden. Möglichst unterschiedliche Beispiele für die Offenhaltung von Talauen und Weinbergen sollen präsentiert werden. Es sollen Beweidungsalternativen mit Rindern, Pferden, Ziegen oder Schafen, ganzjährig oder im Wechsel, vorgestellt werden. Schwerpunkte sollen sowohl ökologische als auch ökonomische Fragestellungen sein, z.B. in der Bewirtschaftung (Pacht, langfristige Verträge), Vermarktung sowie bei Kooperationen mit Tourismus und Gastronomie. Schwerpunktmäßig sollen rheinland-pfälzische Projekte präsentiert werden, falls es zu Themenbereichen keine Beispiele geben sollte, kommen auch Beispiele aus anderen Bundesländern in Frage.

3.1 Ideensammlung Offenhaltung

Eine Beteiligung des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (MUFV), das einige Pilotprojekte zur Beweidung und Offenhaltung betreut und finanziert, ist rechtzeitig im Vorfeld zu klären. Eine Beteiligung des Referates „Flächen- und Betriebsprämien, FUL / PAULa, AGZ, InVeKos“ des MWVLW wäre wünschenswert.

Ein Vortragsthema könnten **Mechanische und andere Offenhaltungsmethoden** (Panzerketten, Mulchraupe, Brennen etc.) sein. Hierzu hat z.B. das Bundesprojekt offenland.de einige Tests verschiedener Methoden an Truppenübungsplätzen durchgeführt.

Bei einem weiteren Vortrag sollten die Aktionen bzw. **Unterstützung durch das MWVLW** in den Vordergrund gestellt werden. Hierbei bieten sich Fragestellungen wie:

- Wer kann Projektträger sein? Finanzierung / Förderung
- Ausweitung der Offenhaltungsprämien
- Wiedereinführung der **Zaunförderung** an.

Das **Netzwerk Beweidung** am DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück sollte von einem Mitarbeiter des DLR oder einem Akteur aus dem Viertälergebiet vorgestellt werden. Strategien, wie man geeignete Bewirtschafter findet, könnten diskutiert werden.

Ein weiteres interessantes Thema sind **Marketingkonzepte** für Produkte und die Einbindung in den Tourismus. Das Thema sollte von einem erfolgreichen Betreiber vorgestellt werden.

Die **Naturschutzfachliche Sicht** zu solchen Projekten bezogen auf Gebietsgröße, Rassen und Nutzen sollte ebenfalls vorgestellt werden. Hierzu bietet sich ein NABU-Projekt oder ein Projekt einer anderen Naturschutz-Vereinigung an.

Auch die **Grenzen der Beweidung** z.B. das Qualitätsproblem des Futters aus Tälern und Schutzgebieten sollten angesprochen werden. Aspekte wie „Offenhaltung statt Weidehaltung?“ sowie Vor- und Nachteile sollten diskutiert werden.

Ein wissenschaftlicher Vortrag z.B. durch einen **(Kreis-)Veterinär** rundet die Veranstaltung ab. Er könnte z.B. das Thema „Welche Tiere sind für welche Landschaft geeignet? Vor- und Nachteile bestimmter Rassen“ abdecken.

Die einzelnen Themen sollten anhand von **Best-Practice-Beispielen** präsentiert werden. Dabei sollten vorzugsweise Vorzeige-Projekte aus Rheinland-Pfalz, sowohl privater Initiativen als auch geförderte Projekte präsentiert werden. Geeignet erscheinen z.B. die in Kapitel 1 beschriebenen Projekte:

- **Karlstal**
- Ergebnisse für den Naturschutz sind im **Aschbachtal** am besten sichtbar.
- Neues Zaunsystem im **Viertälergebiet** und Netzwerk Beweidung
- Geplantes Projekt in **Schalkenmehren** oder am **Westwall**
- Monitoring-Ergebnisse aus dem Grenzbachtal (falls ausreichend vorhanden)
- Besonderes „exotisches“ Projekt (z.B. Beweidung mit ungewöhnlichen Rassen)

Geeignete Projekte aus anderen Bundesländern sollten räumlich und landschaftlich nicht zu weit von Rheinland-Pfalz entfernt sein. Hier bieten sich z.B. an:

- Lorch; Hessen; Kooperation mit Flurbereinigung 250 Schafe und Ziegen mit Hirten
- Saarland; Illingen; Ziegen und Schafe in Steinbruch; unterstützt durch das Land

Im Anschluss an die Vorträge sollte eine **Podiumsdiskussion** mit den Experten stattfinden. Hieran sollten das MWVLW oder MUFV, ein Veterinär, ein Vertreter des Naturschutz sowie Beweider teilnehmen.

3.2 Ambiente

Der bei den Forumsveranstaltungen übliche kulinarische Beitrag zu dem abschließenden gemütlichen Beisammensein sollte bei dieser Veranstaltung aus Beweidungsprojekten stammen.

Zusätzlich zu den Informationen der Teilnehmer durch die Vorträge und Diskussionen sollten Informationsstände für einzelne Projekte ermöglicht werden. Akteure könnten im Vorraum der Veranstaltung oder im Anschluss an die Veranstaltung ihre Projekte präsentieren.

4 Übertragbarkeit

Eine generelle Aussage zur Übertragbarkeit von Offenhaltungskonzepten kann aufgrund der bisher noch geringen Erfahrungen und den sehr unterschiedlichen Projekten hier nicht getroffen werden. Ein möglichst übertragbares Konzept oder zumindest Ansätze dazu sollten Ergebnis der Forumsveranstaltung sein. Gewisse Punkte sind jedoch allen Projekten gemeinsam und werden im folgenden erörtert.

4.1 Initiative

Der wichtigste Aspekt, damit ein solches Beweidungsprojekt erfolgreich sein kann, ist die Motivation der Akteure. Daher sollte die Initiative zu einem Beweidungsprojekt möglichst aus dem betroffenen Gebiet mit den offen zu haltenden Flächen selbst kommen. Das wird aber nur dann der Fall sein, wenn sich die Akteure vor Ort der Situation bewusst sind. Hier kann das DLR aktiv werden, indem es z.B. im Rahmen von Aufklärungsveranstaltungen zu Flurbereinigungen auf die Möglichkeiten einer Offenhaltung durch Beweidung hinweist. Auch das Angebot eines Nutzungs-

tausches zur Umsetzung von Beweidungskonzepten mit Unterstützung des DLR sollte weiträumig bekannt gemacht werden.

Es wäre förderlich, wenn das DLR, wie teilweise in der Westpfalz, zum Ansprechpartner für andere Akteure, die Beweidungsprojekte realisieren, wie z.B. dem NABU oder Naturparks, werden würde. Das könnte am besten durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit bei einer Forumsveranstaltung (siehe Kapitel 3) oder einem besonders erfolgreichen Pilotprojekt (möglicher Weise dem Viertälerprojekt, siehe 1.5) erreicht werden.

4.2 Unterstützung durch DLR

Wie oben bereits angedeutet kommt den DLR bereits bei der **Initiierung** von Beweidungsprojekten eine wichtige Rolle zu.

Die DLR können jedoch zukünftige Beweidungsprojekte nicht nur durch Anregung und Durchführung von **Bodenordnungsverfahren, Flächenmanagement** und Lieferung der **Eigentümerdaten** unterstützen. Das DLR als Ansprechpartner im ländlichen Raum sollte den Interessenten auch fachkundig **Informationen über Fördermöglichkeiten** vermitteln. Erfahrungen mit Beweidungsprojekten sollten daher auch zwischen den DLR regelmäßig ausgetauscht werden.

In Gebieten, in denen die Offenhaltungsproblematik eine große Rolle spielt, sollte das DLR einen **Informationsabend** zur Beweidung, möglichst mit Best-Practice-Beispielen durchführen. Hierzu müssen kompetente Diskussionspartner, z.B. ein Veterinär, ein PAULA-Berater hinzugezogen werden.

Ein **Netzwerk** der Beweider und potenziellen Beweider, wie es im Viertälergebiet entstanden ist, sollte durch die Landespfleger der DLR aktiv unterstützt werden. Die Unterstützung kann z.B. durch Moderation oder die Vermittlung von Experten für spezielle Sachfragen geschehen. Ob solche Netzwerke jeweils lokal zu bilden sind, oder ob es sinnvoll wäre diese landesweit zusammenfügen, muss sich erst zeigen.

4.3 Ablauf

Der Ablauf eines Offenhaltungsprojektes beginnt jeweils mit der **Initiative**. Im besten Fall ist das zuständige DLR von Anfang an beteiligt. Für die Flächen, für die eine Offenhaltung durch Beweidung vorgesehen ist, **ermittelt** das DLR die **Eigentümer**. Diese müssen dann nach ihrer Bereitschaft zum Abschließen eines Pachtvertrages befragt werden. Je nach Menge sollte diese Befragung am besten mündlich (mit anschließender **schriftlicher Einwilligung**) oder schriftlich durch den zukünftigen Projektträger durchgeführt werden. Hierfür sollten vom DLR **Muster-Pachtverträge** zur Verfügung gestellt werden. Eventuell sollte ein **Faltblatt** entworfen werden, das den Eigentümern zusätzlich anschaulich erläutert welche Ziele angestrebt werden.

An dieser Stelle wird spätestens deutlich werden, ob eine Umsetzung mit oder ohne **Bodenordnungs- oder Nutzungstauschverfahren** möglich sein wird.

Unabhängig davon muss, sobald die zur Verfügung stehende Fläche feststeht, ein **Beweidungskonzept** erstellt werden. Hieran sollte das DLR in beratender Funktion beteiligt werden. In dem Konzept muss das Ziel des Projektes festgelegt werden. Es sollte überlegt werden, ob eine vorherige (maschinelle) Entbuschung, notwendig ist. Es müssen Überlegungen angestellt werden, welche Tiere geeignet sind für den jeweiligen Untergrund, bzw. Neigung und Bewuchs der zur Verfügung stehenden Flächen. Es sollte eine maximale Anzahl der Tiere festgelegt werden, sowie weitere Bedingungen wie z.B. notwendige Schutzhütten, Zufütterung, Pflege, Zäune etc. Ein Konzept für das spätere Monitoring des Projektes sollte entworfen werden.

Mit diesen Rahmenbedingungen müssen dann ein oder mehrere **Beweider bzw. Pächter gefunden** werden. Hier kann das DLR aufgrund seiner Kontakte Hilfestellung leisten.

Das DLR sollte darüber hinaus **Förderanträge** unterstützen.

Das im Beweidungskonzept vorgesehene **Monitoring** muss, je nach Förderbedingungen regelmäßig durchgeführt werden.

5. Quellen

Quellen zur Internetrecherche finden sich in den jeweiligen Dokumenten.

Die weiteren Informationen stammen von den Ansprechpartnern an den DLR zu dem Thema Beweidung. Dies sind: Fr. Windscheif (DLR Eifel); Fr. Hadlock; Hr. Knebel (beide DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück); Hr. Sauter; Hr. Laborenz (beide DLR Westpfalz); Hr. Kintscher (DLR Rheinpfalz); Hr. Böwingloh (DLR Westerwald-Osteifel) und Hr. Ness (DLR Mosel).

gez. Nina Lux

gez. Prof. Axel Lorig